

**Redeentwurf zur  
zweiten Beratung des Staatshaushaltsplans 2022, Epl. 02  
für Andreas Schwarz  
22. Plenarsitzung  
am Mittwoch, 15. Dezember 2021  
im Landtag von Baden-Württemberg**

**Zeit:** TOP 2

**Rededauer:** 1. Runde 15 Minuten (auf 8 Minuten)

Redereihenfolge:

GRÜNE, CDU, SPD, FDP, AFD

MP

2. Runde freie Redezeit

Redereihenfolge

vmtl. SPD, FDP, ADF, GRÜNE, CDU

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

**dieser Haushaltsplan ist der richtige Haushalt für die Aufgaben und Herausforderungen, die vor uns liegen.**

Dazu gehört es, für Risiken vorzusorgen und Spielräume zu erhalten.

Und dazu gehört es, dort zu investieren und Geld in die Hand zu nehmen, wo es notwendig ist.

**Vorsorge, Erhalt von Spielräumen, Investition:**

Diese drei Aspekte auszugleichen, das gelingt uns mit diesem Haushalt.

- Wir stecken etwa 1,6 Milliarden Euro in die Risikovorsorge – gerade im Angesicht der Corona-Pandemie, Stichwort Omikron, ist das angemessen. Denn ich befürchte, dass uns das Virus hier noch einmal vor ganze neue Herausforderungen stellen wird.
- Wir erhalten Spielräume für nachfolgende Generationen. Dazu gehört es insbesondere die Schuldenbremse einzuhalten und Schuldentrückzahlungen wieder aufzunehmen.
- Und wir setzen mit diesem Haushalt die richtigen Schwerpunkte: für den Klimaschutz, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für Innovation und Freude am Neuen.

**Das sind die Weichen, die wir jetzt stellen, damit Baden-Württemberg ein starkes Land bleibt!**

Deswegen ist die Kritik aus der SPD völlig unangebracht.

Die SPD<sup>1</sup> mokiert sich in einer Presseerklärung darüber, dass die Regierungsfraktionen viele Änderungsanträge eingebracht haben. Das zu bekritteln, das ist Unsinn!

Wir haben angekündigt, nachzusteuern.

Und wir haben dazu die Steuerschätzung abgewartet.

**Das gehört zu solidem und verantwortungsvollen Haushalten dazu!  
Und genau das machen wir.**

Die positiv ausgefallene November-Steuerschätzung hat Spielräume eröffnet, an der einen oder anderen Stelle nachzusteuern.

Das haben wir jetzt gemacht.

**Und das heißt auch: die Kritik der Opposition fällt wie ein Kartenhaus in sich zusammen!**

---

<sup>1</sup> PM der SPD vom 03.12.2021.

Und ich hinterlege das gerne inhaltlich.

Wir sind uns einig, dass Bildung die zentrale Aufgabe des Landes ist. Beste Bildung für jedes Kind – das ist unser Anspruch, und dafür braucht es die richtigen Rahmenbedingungen.

Im Entwurf für den Haushaltsplan finden sich bereits massive Investitionen im Bildungsbereich. So finanzieren wir das Programm zur Stärkung der Schulleitungen, das Unterstützungsprogramm Rückenwind und die Lehrerstellen für den Unterricht für Kinder mit Migrationsgeschichte.

Und jetzt legen wir nochmals nach:

Für gute Bildung braucht es ebenso genügend und hoch motivierte Lehrerinnen und Lehrer. Deswegen kommen noch einmal 150 neue Stellen für Lehrkräfte dazu.

**Ja, wir schaffen neue Stellen! Und hier sind sie genau richtig.**

Mit den kommunalen Spitzenverbänden haben wir uns in der Gemeinsamen Finanzkommission auf ein starkes Paket von mehr als 175 Millionen Euro geeinigt.

**Damit bleibt Baden-Württemberg das Land starker Kommunen!**

Dazu gehört, dass wir den Pakt für Integration mit den Kommunen fortsetzen.

Wir kümmern uns um alle Menschen, die nach Baden-Württemberg kommen.

Dafür stellen wir noch einmal 15,5 Mio. Euro für die Kommunen bereit.

**Denn zum sozialen Zusammenhalt gehört es, eine gelingende Integration zu ermöglichen.**

Beim Wohnungsbau greift das Wohnbauförderprogramm.

Deswegen verstärken wir die Mittel dafür.

Und ich bin mir sicher: gemeinsam mit der neuen Bundesregierung, die ja ebenfalls die Wohnraumförderung ausbaut, **schaffen wir die Trendwende hin zu mehr bezahlbaren Wohnungen.**

Wir haben im Koalitionsvertrag ein Klimaschutzsofortprogramm aufgeschrieben.

Jetzt mögen manche gedacht haben: Papier ist geduldig.

Aber ganz im Gegenteil: alle Maßnahmen, die wir dort aufgeschrieben haben, sind schon angelaufen oder werden mit diesem Haushalt gestartet.

**Damit geht Baden-Württemberg beim Klimaschutz voran – und das ist gut so, weil wir bei diesem drängendsten Problem unserer Zeit nicht warten können!**

**Wirtschaft und Klimaschutz gehören zusammen.**

Deswegen bin ich froh darüber, dass der neue Bundeswirtschaftsminister zugleich der neue Klimaschutzminister ist. Nur mit Innovation und mit neuen Ideen gelingt die Transformation.

Das betrifft in einem ganz besonderen Maße unsere baden-württembergischen Kernbranchen von Maschinenbau und Automotive bis hin zur Gesundheitswirtschaft.

Wir sehen in diesen Feldern einen Wandel im Zeitraffer. Das geht schneller, als einige hier es für möglich halten.

Und weil wir diese Zukunft mitgestalten wollen, weil Baden-Württemberg zukunftsstark bleiben soll, setzen wir auf Forschung und Innovation.

Deswegen ist es völlig richtig, in der Lebenswissenschaft und Medizin auf das bewährte Modell des Innovationscampus zu setzen.

Denn unser Innovationscampus für Gesundheits- und Lebenswissenschaften in der Region Rhein-Neckar ist unser Flaggschiff bei unseren Bestrebungen, den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg zu stärken.

Mit dem Haushalt 2022 geben wir den Startschuss für den Prozess, wie wir diese Strukturen, diese Ökosysteme langfristiger aufstellen können.

**Das machen wir mit diesem Haushalt möglich, damit Baden-Württemberg auch künftig den Spitzenplatz bei Forschung und Entwicklung hat.**

Und allen Unkenrufen zum Trotz: Baden-Württemberg bleibt das Autoland in Deutschland.

Nur wird es in Zukunft das emissionsfreie Auto sein, das bei uns erforscht, entwickelt, gebaut und gefahren wird.

Deswegen hat die Antriebswende für uns eine so hohe Bedeutung.

Und deswegen rollen wir mit diesem Haushalt eine neue Landesinitiative zu Elektromobilität und eine Roadmap zu Wasserstoff aus!

**Somit bringen wir den Klimaschutz und neue Arbeitsplätze voran.**

Meine Damen und Herren,  
das waren einige wenige Schlaglichter auf, wie wir mit diesem Haushalt  
jetzt die Weichen für morgen stellen.

- Das ist ein Haushalt des Zusammenhalts.
- Ein Haushalt, der den Klimaschutz voranbringt.
- Und ein Haushalt der Innovationen und der Ermöglichung.

Damit setzt dieser Haushalt das um, was wir im Koalitionsvertrag  
versprochen haben.

Und von Ihrer Kritik, Kollege Stoch, Kollege Rülke, bleibt nichts übrig!

Ich empfehle Ihnen den Blick in den Bund<sup>2</sup>:

Sie haben die Nachricht vermutlich auch gesehen: die neue Ampelregierung im Bund plant einen Nachtragshaushalt, einen „Booster“ für Klimaschutz und Digitalisierung. Das Kabinett hat das inzwischen beschlossen.

Dazu sollen 60 Mrd. Euro an Kreditresten genutzt werden und in einen Klima- und Transformationsfonds fließen, also eine Haushaltsrücklage. Das erscheint mir durchaus vernünftig, was Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundesfinanzminister Christian Lindner da vorhaben.

Denn es ist notwendig, jetzt in die Transformation der Wirtschaft zu investieren. Weder Klimaschutz noch Digitalisierung können warten.

Das ist also ein kluges Vorgehen.

Und klug gehen wir auch in Baden-Württemberg vor: Wir bauen das schnelle Internet aus und setzen unser Klimaschutzsofortprogramm um.

Alles das können wir mit regulären Haushaltsmitteln finanzieren – ohne dass wir dazu neue Schulden machen müssen.

Denn, unsere Zusage gilt: Mit den Corona-Schulden finanzieren wir ausschließlich Maßnahmen und Vorhaben, mit denen wir die gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie bekämpfen können.

---

<sup>2</sup> dpa 10.12.2021, Lindner

**Wir sind hier also sehr klar aufgestellt und trennen das sauber.**

Da habe ich allerdings laute Kritik sowohl von der SPD wie auch von der FDP gehört.

In Berlin stimmen Sie zu; in Stuttgart kritisieren Sie eine saubere Haushaltsführung.

**Sie messen mit zweierlei Maß: in Berlin jubeln und in Stuttgart kritisieren - das passt nicht in diese Zeit.**

Das passt nicht zu den Aufgaben, die vor uns stehen.

Aber es passt dazu, wie Sie hier Oppositionspolitik betreiben!

**Eine Oppositionsarbeit ohne Substanz.**

Meine Damen und Herren,  
ich habe mir das mal angeschaut, was Sie in den Beratungen des  
Finanzausschusses vorgebracht haben.

Vieles davon kannten wir schon.

**Eine ambitionierte Oppositionsarbeit sieht anders aus.**

Ich vermisse neue Ideen.

**So wird das nichts.**

Und ich glaube, da ein Muster zu erkennen.

Opposition lässt sich ja ganz unterschiedlich leben und ausfüllen.

Die eine Variante Opposition aus der rechten Ecke ist platter Populismus – damit müssen wir uns nicht weiter auseinandersetzen.

Und das wird auch nicht besser, wenn eine Fraktion in 142 Anträgen immer wieder die gleichen Unerträglichkeiten fordert.

Das ist reine Arbeitsbeschaffung!

**Und das zeigt, dass die AfD unfähig ist, eine seriöse politische Arbeit zu betreiben!**

Dann gibt es das, was Sie hier im Landtag machen, Kollege Stoch.  
Aus meiner Sicht sind das einfallslose Dubletten.

Verbal kommt scharfe Kritik.

Wer sich mit unserem Land nicht auskennt, könnte glauben, dass hinter der nächsten Sofaecke Sodom und Gomorra auf uns wartet.

Das Baden-Württemberg, wie es sich die SPD vorstellt, ist eines, in dem nichts funktioniert.

Das Baden-Württemberg, über das die SPD redet, gibt es allerdings **nicht**.

Zum Glück!

**Denn wir leben in einem starken Land.**

**In einem Land, das mit seiner Regierung hochzufrieden ist.**

Das sage nicht **ich** Ihnen, sondern das ist das Ergebnis der Umfragen, die ja regelmäßig stattfinden.

Knapp zwei Drittel der Befragten waren mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden oder sehr zufrieden, stellten SWR und Stuttgarter Zeitung im Oktober fest. Und das sind ja stabile Werte!

**Wir leben also glücklicherweise nicht im schlecht gelaunten SPD-Baden-Württemberg.**

Denn in diesem SPD-Baden-Württemberg, gibt es für alles eine einfache Lösung:

**Einfach noch eine Schippe drauf!**

**Dann rauscht die Dampflok los.**

Aber glauben Sie wirklich, Kollege Stoch, dass „mehr vom gleichen“ die richtige Antwort auf die Probleme unserer Zeit sein kann?!

**Das ist doch eine Antwort von gestern!**

Wir brauchen innovative Lösungen.

Wir brauchen neue Ideen.

Und die vermisse ich bei Ihnen!

Und ich sage das auch, weil es ja gar nicht so lange her ist, dass ein Sozialdemokrat den Haushalt verantwortet hat.

Da war zumindest das Wissen da, dass zu kluger Haushaltspolitik auch Rücklagen gehören. Dass ein Risikopuffer notwendig ist.

Und dass eben nicht aus heiterem Himmel Mehrausgaben herbeifantasiert werden können.

[Wer so, wie Sie das vorschlagen, am liebsten mit der Gießkanne durchs Land laufen würde, macht auch die eine oder andere richtige Stelle nass. Das gebe ich gerne zu. Aber der gießt eben auch vieles, was gar nicht gegossen werden müsste. Und dann ist das Wasser alle, wenn es gebraucht würde.

Gießkanne - das ist ihr Prinzip!]

Ich mache das auch gerne konkret.

Wenn wir einmal zusammenrechnen, was sie allein im Einzelplan 04 fordern – also im Bereich der Schulen – dann komme ich auf über **7.000** neue Stellen, die sie dort schaffen wollen. **7.000!**

Es gibt einen Bedarf an neuen Lehrerstellen. Das habe ich ja bereits ausgeführt. Aber eben nicht mit der Gießkanne, sondern klug eingesetzt!

Bei Ihnen dagegen:

**Mehr vom Gleichen, finanziert durch Wolkenkuckucksheime in einem schlecht gelaunten Land.**

**Das ist Ihre Variante von Oppositionsarbeit, Kollege Stoch!**

**Und daher werden wir das ablehnen.**

**Wir stehen zu einer verantwortungsvollen und seriösen Haushaltspolitik.**

Dann gibt es eine dritte Form der Oppositionsarbeit.  
Kollege Rülke hat es da zu einer gewissen Meisterschaft gebracht.  
Für einen guten Witz nimmt er einiges in Kauf.

Aber was ist ein Witz ohne Konzept?  
Denn Konzepte sehe ich bei der FDP nicht.  
Sie haben überhaupt keinen Plan für Baden-Württemberg!

Das wird deutlich, wenn wir hinter den Vorhang schauen.  
Ein großer Teil der Anträge der FDP besteht darin, irgendetwas  
abschaffen zu wollen.

Das sind doch ganz überwiegend alte Kamellen.  
Wollen Sie jetzt fünf Jahre lang darauf herumkauen, wie die Regierung  
aufgestellt ist?

**Selbst ein Dauerlutscher ist dafür nicht geeignet.**

Ich nenne Ihnen zwei Beispiele.

- Beispiel 1. Sie wollen die Grunderwerbssteuer senken. Wie übrigens auch die AfD. Das würde halt mal eben 735 Mio. Euro kosten – jedes Jahr! Und genau diese Mittel brauchen wir dringend!

Hier etwas zu streichen, gibt vielleicht Beifall.

Aber verantwortlich ist das nicht!

Denn letztlich heißt das, einem soliden Haushalt den Boden zu entziehen und damit jetzt und in Zukunft den Handlungsspielraum des Landes einzuschränken. **Das ist der falsche Weg!**

- Beispiel 2. Sie fordern, das neu geschaffene Wohnungsbauministerium wieder einzustampfen.

Wohnraum zu schaffen und nachhaltig zu bauen, das sind zentrale Fragen. Deswegen ist das fachlich falsch!

Und es ist überaus seltsam: denn die Ampel-Koalition in Berlin - der ja auch Ihre Partei angehört - hat sich hier Baden-Württemberg als Blaupause genommen und das wichtige Themen Bauen und Wohnen wieder in ein eigenes Ministerium gegeben.

Das ist unsere gemeinsame Koalition im Bund! Und da macht das Sinn – genauso wie hier im Land!

Und deshalb bleibt Ihre Arbeitsweise auch hier widersprüchlich.

**Ihre Anträge werden wir ablehnen.**

Meine Damen und Herren,  
die einen spielen also immer wieder „Mehr vom Gleichen“.  
Die anderen bauen ihre Politik auf einem Streichkonzert auf.  
Beides hilft nicht weiter.  
Nichts davon bringt Baden-Württemberg voran!

Meine Damen und Herren,  
es gäbe noch eine vierte Spielart der Opposition.  
Aber leider nicht in diesem Haus.

**Das wäre eine Opposition, die neue Ideen hat.  
Die damit auch einmal Denkanstöße auslöst.  
Deren Vorschläge klug begründet und solide finanziert sind.  
Diese Opposition vermisse ich!**

Oder, deuten wir es anders:  
zu dem Haushalt, zu den Anträgen, die wir vorgelegt haben, fällt Ihnen  
nicht mehr ein, als Ihre alten Lieder zu spielen.

**Das ist dann doch ein Zeichen dafür, dass dieser Haushalt  
gelingen ist und wir die richtigen Schwerpunkte setzen.**

Meine Damen und Herren,

mit diesem Haushalt stellen **wir** die entscheidenden Weichen.

**Es ist ein Haushalt für das 21. Jahrhundert.**

Ein Haushalt des „Jetzt für morgen“!

Und es ist ein Haushalt, der Baden-Württemberg voranbringen wird.

- Das gelingt nicht mit hängenden Mundwinkeln.
- Das gelingt nicht, wenn über Spiegelfechtereie das eigentliche vergessen wird.

Baden-Württembergs Erfolg gelingt mit Innovation, mit Zusammenhalt, mit Weichenstellungen für den Klimaschutz.

Damit, mit Fortschritt und „mit Fröhlichkeit im Herzen“.

So bringen wir Baden-Württemberg voran!

Herzlichen Dank!